

19.02.2024

*Gemeinsam Schul(t)räume gestalten - unser Schultreffen*

*Pisa oder was man in der Schule lernen sollte*

*Kein normaler Unterrichtstag für unsere Referendarinnen und Referendare*

*Engagiert für unsere Schule - ein Dankeschön*

*Gesunde Pause - endlich wieder ein Schulkiosk am GSG*

*Rauf auf die Bühne - Schülerinnen und Schüler präsentieren „Kulturhappen“*

*Schülerinnen und Schüler stellen außergewöhnliche Projekte vor*

*Anmeldungen am GSG*

# Newsletter Nr. 2

## Geschwister-Scholl-Gymnasium

**Liebe Schulgemeinschaft,**

heute veröffentlichen wir die 2. Ausgabe unseres GSG-Newsletters. Besonders freuen wir uns darüber, dass an den schulischen Ereignissen und Aktivitäten, über die wir berichten, sehr *vielen* (!) aus *allen* (!) schulischen Gruppen beteiligt sind - Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen. Lesen Sie / lest selbst!

### Gemeinsam Schul(t)räume gestalten – unser Schultreffen

Das gab es so noch nie am GSG! Ein Schultreffen in unserer Aula mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern, die sich Zeit nehmen, in gemütlicher Atmosphäre („Die Dippys waren lecker!“) ihren Traum von einer tollen Schule zu entwerfen.

In gemischten Kleingruppen tauschten sich alle Beteiligten über ihre Visionen und Vorstellungen von Schule aus und formulierten anschließend konkrete Wünsche, Ideen und Vorschläge, um unsere Schule mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Diese Vorschläge werden nun von unserer Schulentwicklungsgruppe (SEG) mit dem abgeglichen, was es bereits gibt am GSG. Es wird überlegt, was sich rasch umsetzen lässt, und was an welcher Stelle und von wem weitergedacht und weiterentwickelt werden könnte.

Die diskutierten Themen sind vielfältig. Die Bandbreite reicht von Ideen zum Unterricht, unter anderem zu digitalen Unterrichtsformen, Medienerziehung und Projektarbeit, über eine effektivere Gestaltung des Vertretungsunterrichts, die Um- und Neugestaltung von Lern- und Aufenthaltsräumen bis hin zu Fragen des respektvollen Umgangs und der Kommunikation aller an Schule Beteiligten. Das sind nur die wichtigsten Punkte, über die diskutiert wurde! Die Rückmeldungen zu unserem Schultreffen waren insgesamt sehr positiv. Gelobt wurden die angenehme Atmosphäre, die Aufrichtigkeit und Offenheit in den Gesprächen, die Gelegenheit, auch kritische Punkte anzusprechen, der Austausch verschiedener Sichtweisen, das Entdecken von Gemeinsamkeiten, die Möglichkeit, sich an schulischen Prozessen beteiligen zu können, und die Hoffnung, dass vieles, von dem was angesprochen wurde, - wo immer das möglich ist - umgesetzt wird.





Das GSG freut sich auch mit Blick auf weitere Zusammenkünfte sehr über die Beteiligung möglichst vieler an der Mitgestaltung und Weiterentwicklung unserer Schule - von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Das macht Schule lebendig und fördert den Zusammenhalt an unserer Schule.

## Pisa oder was man in der Schule lernen sollte: einige Gedanken aus Schülersicht

Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir, so lautet eine alte Binsenweisheit. Ist das wirklich so? Lernen Schülerinnen und Schüler heute für ihr Leben? Und was brauchen sie eigentlich, um fit zu sein für das, was in ihrem Leben auf sie zukommt? Sollte es dabei zuerst um Mathe und Deutsch oder Fremdsprachen, um Gesellschafts- und Naturwissenschaften gehen? Oder fehlt es vielleicht an den Voraussetzungen, um solche oder andere Inhalte gewinnbringend zu lernen? Diese Fragen sind nicht leicht zu beantworten, aber wir möchten gerne das ein oder andere Schlaglicht darauf werfen. Daher haben wir im Vorfeld der Halbjahreszeugnisse Schülerinnen und Schüler aus der Q1 danach gefragt und drucken hier exemplarisch den Beitrag von Amelie Röhm ab:

„Was sagen Zeugnisse über uns selbst als Menschen aus? Was erzählen sie über unsere Fähigkeiten und unsere Anstrengungen für das spätere Leben? Ein Zeugnis erzählt meist niemandem etwas über unsere Bemühungen und darüber, wie gut man sich im späteren Leben schlägt.

Aber was wäre, wenn Schule in einer anderen Form existieren würde? Wenn es auch Fächer wie „Motivation“ oder „Konflikte lösen“ geben würde? Durch ein Fach wie beispielsweise „Motivation“ lernt man, sich richtig auf Klausuren vorzubereiten und wie man sich selbst dazu bewegt, etwas für seine Schullaufbahn zu tun. Das würde einigen Schülern helfen und es ihnen ermöglichen, ein besseres Zeugnis zu erhalten. Das Fach „Konflikte lösen“ hilft in jeglicher Form des Lebens weiter. Man lernt, wie man richtig mit Streitsituationen umgeht und was zu einer schnellen Lösung des Problems verhilfen kann.

Auf einem Zeugnis sollte außerdem nicht nur das Resultat einer Arbeit in Form einer Note stehen. Auch die Anstrengung und Mühe, die man investiert hat, sollten berücksichtigt werden. Hat der Schüler sich angestrengt und versucht über seine Grenzen hinauszugehen oder hat er von Anfang an gesagt: „Nein ich schaffe das nicht, ich werde es nicht probieren“? Hat der Schüler sich Mühe gegeben, bei dem was er tut, oder hat er gesagt: „Nein, ich mache das schnell fertig“? Diese Punkte sollten auf jeden Fall berücksichtigt werden in Bezug auf Leistungsbewertung.

Anhand dieser Kriterien, würden sich viele Schüler nicht nur wohler in der Schule fühlen, sie hätten auch ein besseres Verhältnis zu sich selbst, die Möglichkeit über ihre eigenen Grenzen zu gehen, und mehr Motivation, sich für die Schule anzustrengen.“

Danke, liebe Amelie, für dieses interessante und sehr bedenkenswerte Statement!

## Kein normaler Unterrichtstag für unsere Referendarinnen und Referendare

Man merkt es gleich: Manfred Bolz ist ein Kenner der Velberter Stadtgeschichte. Seit vielen Jahren sammelt der gebürtige Velberter, Hobbyhistoriker und ehemalige Rats herr leidenschaftlich alte Postkarten und Fotografien mit Ansichten aus ganz Velbert. Auch mehrere Bücher über die Schlossstadt hat er bereits veröffentlicht. Unzählige kulturhistorische Stadtführungen hat er schon begleitet. Und nun gab es am 12. Januar eine besondere „Tour“: Anhand einer bebilderten, einstündigen Präsentation und vielen Anekdoten zur Entwicklung der Stadt erläuterte er den Referendarinnen und Referendaren unserer Schule, wie sich Velbert-Mitte im Vergleich zu den Stadtbezirken Langenberg und Neviges historisch und städteplanerisch in den letzten Jahrhunderten entwickelt hat. Die Idee einer Stadtführung für Referendarinnen und Referendare kam von unserer Schulleiterin Frau Reuter: „Nach meiner Teilnahme an einer mehrstündigen Tour, der sogenannten „KulTour“, war mir schnell klar, dass eine solche Stadtführung eine wunderbare Orientierung für Menschen bietet, die neu nach Velbert kommen - so

eben auch für unsere acht Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, die seit November 2023 für ein einhalbjähriges Referendariat an unsere Schule gekommen sind. Einige von ihnen sind extra für diese Zeit nach Velbert gezogen, um näher am Arbeitsort zu sein.“



Trotz des kalten Wetters zeigten sich die Teilnehmenden begeistert von der Tour: „Es war eine tolle Gelegenheit, unseren neuen Arbeitsort besser kennenzulernen und gleichzeitig wichtige Informationen für unsere Tätigkeit an der Schule zu sammeln“, sind sich alle Referendarinnen und Referendare einig. Bei der rund fünfstündigen Stadtrundfahrt erfuhren die Referendare nicht nur Wissenswertes über die historische und industrielle Entwicklung der Stadt, sondern auch über die lokale Geschichte und Kultur. Während der Stadtführung haben sie die Altstadt von Velbert, die IMS-Arena, den historischen Stadtkern Velbert-Langenbergs mit den verwinkelten Gassen und dem historischen Bürgerhaus, den Mariendom, das Schloss- und Beschlägemuseum und das Schloss Hardenberg in Velbert-Neviges gesehen.

Im kommenden Schuljahr sollen auch Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase die Möglichkeit erhalten, auf eine solche Stadtrundfahrt zu gehen.

Am Geschwister-Scholl-Tag, der am 23. Februar 2024 an unserer Schule stattfindet, wird Manfred Bolz Schülerinnen und Schülern einen Einblick in das Leben von jüdischen Familien in Velbert geben.

## Engagiert für unsere Schule – ein Dankeschön

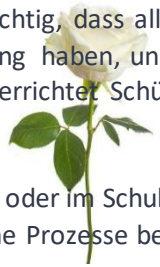
An einigen wichtigen Stellen wird unsere schulische Arbeit durch Menschen unterstützt, die nicht hauptamtlich an unserer Schule tätig sind. Ihre Arbeit möchten wir gerne in dieser Ausgabe unseres Newsletters würdigen.

Ein nicht geringer Teil unserer Arbeitsgemeinschaften wird von Menschen von außerhalb geleitet, denen die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern am Herzen liegt: die Theater-AG von der Theaterpädagogin Ali Bongers, die Schach-AGs von Herrn Gillissen (5-6) und Herrn Geyik (7-9), die Tischtennis-AGs von Herrn Priestley, die Basketball- und Fußball-AGs von Herrn Iscanoglu sowie die Box-AG von Herrn Ottehenning. Sie alle geben ihre Freude an ihrem Hobby und ihr Know-How gerne weiter und gewährleisten somit ein breites und buntes AG-Angebot am GSG.

Auch im Bereich der individuellen Förderung leisten einige Eltern wertvolle Dienste, sie helfen mit in unserer Internationalen Klasse (IK) und in der Willkommensklasse (WK), die von Frau Stüber und Frau Gökmen geleitet werden. Hier unterstützen sie beispielsweise Schülerinnen und Schüler, die gerade erst damit begonnen haben, Deutsch zu lernen. Frau Draeger und Frau Vöth freuen sich über die Motivation ihrer Schüler und den Lernerfolg, der durch ihre persönliche Lernbegleitung möglich wird. Die Kinder sind sehr dankbar für die Zeit und die Aufmerksamkeit, die sie in dieser Kleingruppe bekommen, betont Frau Draeger. Frau Vöth findet es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler eine gleiche Chance auf eine gute Schulbildung haben, und freut sich, dazu einen Beitrag leisten zu können. Herr Wallmichrath unterrichtet Schülerinnen und Schüler der IK und WK in Erdkunde und Geschichte.

Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle auch die Eltern, die im Team der Schulpflegschaftsvorsitzenden, im Vorstand unseres Fördervereins oder im Schulverein mitwirken und mit besonderem Einsatz an dieser Stelle schulische Prozesse begleiten.

Unsere Schule bedankt sich sehr herzlich bei allen, die sich mit großem Engagement in diesen Bereichen um das GSG verdient machen.



## Gesunde Pause - endlich wieder ein Schulkiosk am GSG

„Ist der Schnitzel-Mann nicht mehr da?“ Eine Frage, die viele Schülerinnen und Schüler an diesem Tag laut stellen. Auch Louis aus der 5d vermisst den Schnitzelwagen, häufig hat er sich dort in der Pause mit einem Schnitzelbrötchen versorgt. Schnell spricht es sich herum: Grund ist die Eröffnung des neuen Schulkiosks.

Der Andrang der Schülerinnen und Schüler ist groß, als das rote Band am 30. Januar von Schulleiterin Stefanie Reuter feierlich zur Eröffnung des Schulkiosks durchtrennt wird. Vollkornbrote mit Streichkäse, Tomate und frischer Kresse, Pizzabrötchen, Äpfel, Wraps, Smoothies, Obstsalat, Joghurt und vieles mehr gehen über den Verkaufstresen.

„Alles ist ausverkauft“, stellt Yolanda de Keitel am Ende der Pause erstaunt und ein bisschen geschaffert fest. Die aus Peru stammende Ernährungsberaterin wird ab diesem Tag jeweils in den beiden großen Pausen ein vielfältiges Angebot an gesunden Snacks bereithalten.

Ganz im Sinne des Satzungszwecks des Schulvereins zur „Förderung gesunder Ernährung“ legt sie besonderen Wert auf ein ausgewogenes Nahrungsangebot. Schokoriegel und andere Süßigkeiten wird es nicht geben.



Samuel, Simon und Pouya aus der 5d sind mit dem Angebot des neuen Schulkiosks zufrieden: „Besonders schmecken die Pizzabrötchen und Brezeln“ bestätigen die drei Schüler ihre Auswahl.

Auch bei den Lehrkräften des GSG findet der Schulkiosk Anklang. „Es ist sehr gut, dass es einen Schulkiosk gibt! So kann ich in den Freistunden mal eben etwas zu essen kaufen“, zeigt sich Oberstufenkoordinator Kai Bülte zufrieden.

## Rauf auf die Bühne – Schülerinnen und Schüler präsentieren „Kulturhappen“

Die Aula war so gut gefüllt, dass nicht alle Besucherinnen und Besucher einen Sitzplatz ergattern konnten. Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde und Lehrer waren gekommen, um die mehr als 70 (!) Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen bei den diesjährigen Kulturhappen am 01. Februar in der Aula unserer Schule mitzuerleben.

Frau Graf, die die mehr als dreistündige (!) Veranstaltung moderierte, freute sich besonders für alle, die auf der Bühne standen, über die Gelegenheit, vor so zahlreichem Publikum aufzutreten und ihr Können unter Beweis zu stellen.



Musik, Tänze, Akrobatik und Ausschnitte aus Theaterstücken oder Kabarettbeiträgen wurden mit spürbarer Begeisterung und unter großem Applaus dargeboten.

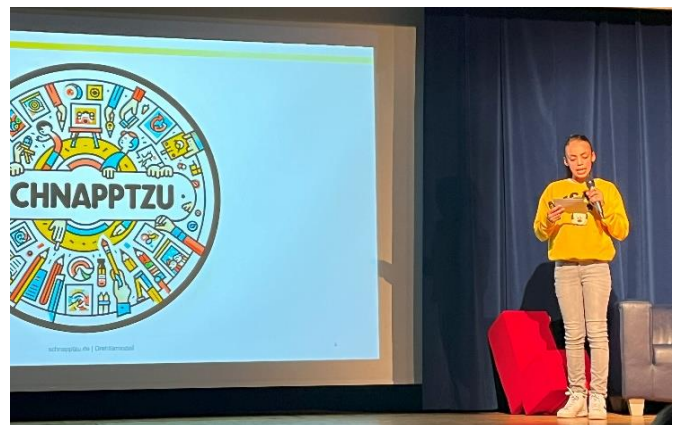
Die Kulturhappen gehören zu den Highlights im Schulleben des GSG. Eltern sind stolz auf ihre Kinder. Lehrerinnen und Lehrer freuen sich über die künstlerischen und kreativen Begabungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Mitschülerinnen und Mitschüler nehmen Anteil an dem Erfolg der Beteiligten aus ihren Klassen und Kursen.

Und alle Akteurinnen und Akteure zeigen auch außerhalb des Unterrichts ihre vielfältigen Talente. Sie präsentieren sich - als Persönlichkeit und als Teil einer Gruppe - und alle zusammen bringen etwas Großes und Unvergessliches auf die Bühne. Viele von ihnen nicht zum ersten und bestimmt auch nicht zum letzten Mal!



## Schülerinnen und Schüler stellen außergewöhnliche Projekte vor

Jedes Jahr wieder überraschen die Schülerinnen und Schüler aus dem Drehtürmodell Projekt ihr staunendes Publikum mit ihren selbst gewählten Projekten. Am Anfang steht oft ein besonderes Interesse oder eine Frage, die die Schülerinnen und Schüler beschäftigt: Wie sind Salzkristalle aufgebaut? Was ist das Besondere an Europa? Wie kann man sich für ein Kinderhospiz engagieren? Sollte man Mode-Labels unterstützen? Was tun, wenn es in der Schule an Geld fehlt? Die große Bandbreite der Themen rührt daher, dass sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler selbst aussuchen, woran sie arbeiten möchten. Diese Eigenständigkeit fasziniert die Schülerinnen und Schüler besonders. Da fällt es ihnen leicht, den während der Projektarbeitszeit verpassten Unterrichtsstoff nachzuholen. Die Arbeit an ihrem Projekt ist für Nour Allagui aus der Klasse 6b mit der Präsentation nicht abgeschlossen. Sie hofft, dass die von ihr kreierte website [schnappzu.de](http://schnappzu.de) auch tatsächlich genutzt wird, um kreative, von Schülerinnen und Schülern erstellte Produkte anbieten und verkaufen zu können und so schulische Aktionen und Projekte finanziell zu unterstützen.



Die Projektvorstellung der Schülerinnen und Schüler wurde ergänzt durch das eindrucksvolle Klavierspiel von Varvara Drozdova aus unserer Willkommensklasse.

Das Drehtürmodell Projekt ist ein bedeutender Bestandteil der individuellen Förderung an unserer Schule. Hier werden ganz persönliche Talente und Interessen von Schülerinnen und Schülern gefördert. Das hohe Maß an Einsatzbereitschaft, Eigenständigkeit und Beharrlichkeit bei den Schülerinnen und Schülern wird belohnt mit Erfolg und Anerkennung und dem guten Gefühl, etwas für sich und andere Wichtiges und Bleibendes erforscht und vorgestellt zu haben.



## Anmeldungen am GSG



Können Sie sich noch an Ihre Anmeldung an der weiterführenden Schule erinnern?

Im Gespräch mit Q1-Schülerinnen und Schülern des GSG war die Antwort auf meine Frage eindeutig: „Ja, klar!“, waren sich alle einig. „Das war aufregend!“. Dieser Moment gehört wahrscheinlich zu den Meilensteinen im Leben, ein Schlüsselmoment, der fest verankert im Langzeitgedächtnis bleibt. Mir persönlich ist noch gut in Erinnerung, wie ich mich freute, dass ein Junge aus der Nachbarschaft in meine Klasse kam.

Auch für die Eltern ist die Anmeldung ihrer Kinder an der weiterführenden Schule ein besonderer und aufregender Schritt. „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“, äußerte sich ein Vater nach der Anmeldung. Viele Gedanken zur Schulwahl sind der Anmeldung vorausgegangen, Ziele und Schwerpunkte der Schulen wurden verglichen, zahlreiche Informationsveranstaltungen besucht, Beratungen in Anspruch genommen. Jetzt, wo die Entscheidung gefallen ist, werden Fragen wie „Hoffentlich wird unser Kind aufgenommen“, „Kommt unser Kind klar an der neuen Schule?“ oder „Haben wir die richtige Schule ausgewählt?“ im Kopf herumspuken.

Auch aus Sicht derer, die die Anmeldungen entgegennehmen, Schulleitung und Erprobungsstufenkoordinator, bleiben die einzelnen Anmeldungsgespräche in Erinnerung, so auch im jüngsten Anmeldedurchgang vom 14. bis 16. Februar.

Im Gedächtnis bleiben die vielen gespannten Gesichter der Kinder, der Stolz der ViertklässlerInnen und deren Eltern bei sehr guten Halbjahreszeugnissen, die neugierigen Fragen der Kinder. Die spürbare Vorfreude auf die Zeit am GSG ist allen anzumerken.

„Ich war beim Tag der offenen Tür und beim Schnupperunterricht, das hat mir so gut gefallen, dass ich hier angemeldet werden wollte“, begründeten viele Kinder die Wahl für unser Gymnasium. Manche ViertklässlerInnen möchten wissen, was sie machen sollen, wenn sie sich in der Schule verlaufen, ob sie Paten haben, welche AGs es gibt, ob sie von den Großen geärgert werden.

Dass der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium nicht mehr lange auf sich warten lässt, freut die meisten, bei wenigen klingt etwas Wehmut mit. Sicherheit gibt der Gedanke, dass mindestens ein gewünschter Klassenkamerad mit in die „eigene“ Klasse kommt. Auch das Kennenlernen der MitschülerInnen und Klassenlehrkräfte noch vor den Sommerferien, am 1. Juli, beruhigt die Nerven.

Jetzt heißt es für die Aufnahme an unsere Schule noch Daumendrücken: In zwei Wochen werden die Briefe mit der Aufnahmebestätigung versendet. Klar ist, dass wir ab dem Schuljahr 2024/25 vierzünftig sein werden.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Kollegiums

Stefanie Reuter und Christine Roland  
Schulleitung Geschwister-Scholl-Gymnasium Velbert

Die nächste Ausgabe des GSG-Newsletters wird am 06.06.2024 erscheinen.

Herausgeberinnen: Stefanie Reuter und Daniela Tschorn - Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Anregungen und Anmerkungen nimmt die Redaktion gerne entgegen.